

Leserbrief eines Bürgerbund-Mitglieds:

Drei Anmerkungen

Im Folgenden drei Anmerkungen zu den Aussagen bzw. Vorwürfen des CDU Vorstandes zum Wechsel mehrerer Stadtverordneter zum Bruchköbeler Bürgerbund (BBB):

1. Der Pressesprecher der CDU scheint ein gespanntes Verhältnis zu unserer demokratischen Grundordnung zu haben. Mandatsträger sind aufgrund der gesetzlichen Vorgaben einzig ihrem Gewissen verpflichtet. Wäre dies anders, würde der Gesetzgeber die Mitnahme von Mandaten verhindern. So einfach ist dieser Sachverhalt. Die Mandatsmitnahme ist daher bei einem Fraktionswechsel ganz normal. Beim Fraktionswechsel eines FDP-Stadtverordneten zur CDU vor wenigen Monaten wurde dieser Wechsel und die Mandatsmitnahme von Seiten der CDU noch ausdrücklich begrüßt. Dass ein Listenplatz insbesondere in Hessen eine untergeordnete Rolle spielt, zeigt z.B. das Wahlergebnis von Herrn Rehbein bei der letzten Kommunalwahl. Von einem sicheren CDU Listenplatz wurde er von den Bürgerinnen und Bürgern ins politische Nirwana gewählt.
2. Im Entwurf der Satzung des BBB soll die Mitgliedschaft in einer weiteren politischen Partei grundsätzlich möglich sein. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund, dass der BBB nur auf kommunaler Ebene aktiv ist, zu sehen. Z. Zt. sind einige Mitglieder des BBB auch noch Mitglied der CDU. Hierzu zählen der Unterzeichner und der ehemalige Stadtverordnetenvorsteher Walter Merz.
3. Die neue Konstellation im Stadtparlament eröffnet die Chance eines konstruktiven Handelns aller Stadtverordneter zum Wohle der Stadt. Die Wähler Bruchköbels werden bei der nächsten Kommunalwahl die faire und sachliche Politik des BBB zu bewerten haben und ich bin mir sicher, dass dies zu einer Bestätigung der jetzigen Schritte führen wird.

Joachim Rechholz, Bruchköbel